

Kurfürsten von Sachsen als Reichs-Vikar, in dessen höchster Gunst er stand, als sein „dirigierender wirklicher Geheimer Rath“, wir würden jagen Minister. Zu N.-Lauba, Schönbach, Dürrenhennersdorf erwarb er 1729 Ober-Lauba, besaß auch noch andere Güter. Aber am 27. März 1731 kam er in Ungnade, verlor wegen Unterschlagungen alle seine Güter, mußte 100 000 Taler Schadenersatz zahlen. Nach August des Starken Tode, 1737, ward er auf den Königstein gesetzt, seine Güter wurden eingezogen. Er erhängte sich am 22. März 1736 auf dem Königsteine.

9. Von 1731—1741 galten beide Güter Lauba als königliche Kammergüter.

10. Besitzer waren drei Neffen von Hans Heinrich, Karl Gotthelf von der Linie Gudeborn, Julius Gebhard und Gotthelf Adolf von der Linie Droyßig, welche durch Zahlung von 74000 Taler den Sequester lösten und die Familiengüter erlangten. Karl Gotthelf starb schon 1748; sein nachgeborener Sohn, Adolf Magnus Gotthelf trat für ihn ein, kam aber nicht in den Besitz. Graf Julius Gebhard kurfürstlicher Gesandter in Wien, tat 25. November 1777 im Hofe der Ortenburg den vorletzten „Vorritt“, starb als letzter seines Stammes zu Wien. Von ihm stammt der originelle „Prinzipienreiter“ Fürst Heinrich LXXII. von Reuß-Lobenstein-Ebersdorf, sowie das Fürstenhaus Reuß j. L. ab.

Als 11. Besitzer erscheint von 1768—1783 Peter August von Schönberg, mit einer Gräfin von Hohmb vermählt, Hausmarschall des Prinzen Karl von Sachsen, der sich Herzog von Kurland nannte, freilich durch Katharina II. aus dem Besitze verdrängt war. Er besaß auch Schönbach, Dürrenhennersdorf und Spremberg, ist der Begründer von Neu-Lauba, Neudorf-Schönbach und Neuschönberg. Von 1783—1786 besaß Lauba der schon bei Lawalde genannte Samuel Benjamin Mühle als

12. Besitzer, und als 13. dessen Sohn Karl Gottlob Mühle 1789 unter Vormundschaft seines Oheims Karl Michael Mühle. Er behielt Lauba bis 1810. Der

14. Besitzer, Franz Joseph von Berge kam durch die reichlich erfahrenen Kriegsnöte herunter bis zum Konkurse. Sub hasta erkaufte es der

15. Besitzer Christian Gottfried Böhme aus Wehrsdorf von 1818—1835. Von 1835 bis 1840 besaß es als

16. Besitzer sein Enkel Friedrich August Böhme, Bacc. juris. Von 1840—1854 dessen Schwager Karl Friedrich Berthold aus Neufirch a. S. der 17. Besitzer.

Von 1854—1890 war 18. Besitzer Johann Gottlieb Zähne, Besitzer der Neumühle in Schönbach, anfangs wohl unter Teilnahme seines Bruders Karl Traugott Zähne; eine Zeit lang galt als Besitzer sein Sohn Karl Gotthold Zähne.

Der 19. Besitzer war Wilhelm von Polenz auf Ober-Kunewalde, der bekannte Schriftsteller, von 1890—1900 im Besitze; die letzten Jahre war als Besitzer eingetragen sein Vater, Kammerherr und Klostervogt von St. Marienthal Julius von Polenz.

Als 20. Besitzer tritt August 1900 ein Bergrat Schmidt in Zwickau auf.

Als Besitzer von Ober-Lauba, welches mit Nieder-Weiersdorf in der Regel verbunden war, bis 1729 kennen wir

1. Hans von Rechenberg, Amtshauptmann, als Besitzer von Lawalde schon erwähnt; hier Besitzer wahrscheinlich von 1489—1519.

2. Hans II. von Rechenberg, dann dessen Bruder

3. Balthasar bis 1586, auch Besitzer von Lawalde. Dessen Sohn

4. Balthasar, bis 1626,

5. dessen Sohn erster Ehe, Hans von Rechenberg, kaiserlicher Oberstwachmeister, starb 1640. Nun

6. dessen Stiefbruder Balthasars Sohn zweiter Ehe Hans Kaspar, der am 15. Dezember 1662 in einem sogenannten Duell, aber ohne Zeugen, von Siegmund von Gersdorf auf Rittlitz getötet wurde. Die Seinen bezeichnen seinen Tod als Mord. Dessen Sohn

7. Hans Kaspar von Rechenberg, lebte bis 1695.

8. Sein Sohn Karl Heinrich von Rechenberg, Hauptmann in der kurfürstlichen Chevaliergarde, wegen Schulden verkaufte er seinen Besitz an den

9. Besitzer, seinen Vetter Balthasar Rudolf von Rechenberg aus dem Hause Oppach; 1705—1716; dem folgte als Käufer und

10. Besitzer Joachim Heinrich von Leubnitz, 1716—1717. Der neue